

Mit Mozart in die dritte Adventswoche

Die Orgelmatinee vom Samstag in der Pfarrkirche St. Meinrad in Pfäffikon war besonders feierlich. Die Musiker und Sänger wurden dafür mit langanhaltendem, herzlichem Applaus belohnt.

von Verena Blattmann

Im Zentrum der zweiten Orgelmatinee der Saison stand die «Missa brevis-sima» von Wolfgang Amadeus Mozart. Mit Mozarts lieblicher «Sonate in B» konnten sich die Zuhörer zu Beginn des Konzerts bestens auf das nachfolgende Programm einstellen.

Mozarts unbekannte Messe

Bevor Johann Simon Kreuzpointner die «Missa brevis-sima» aus Skizzen und Fragmenten vollendete, war diese Messe unbekannt. Das Organisten-vokalquartett, bestehend aus Mirjam Föllmi, Sybille van Veen, Fabian Bucher und Bernhard Isenring, nahm die Zuhörer bei der «Missa brevis-sima» mit gekanntem Gesang und ihren wohlklingenden Stimmen für sich ein. Musikalisch wurden sie begleitet von Roman Künzli (Orgel), Raphaela Kumin und Miguel Hernandez (Violine) sowie Susann Brandenburg (Kontrabass).

Die Zuhörer durften sich, angefangen vom Kyrie bis hin zum Agnus Dei, das von einem wunderschönen Solo der Sopranistin Mirjam Föllmi eingeleitet wurde, an bestens vorgetragenem, feierlichem und andächtigem Gesang und wunderbarer Musik erfreuen.

Anspruchsvolles auf der Orgel

Ein weiteres Werk zum Innehalten und Geniessen war das «Alleluia» von Franz Xaver Süssmayr.



Ernteten grossen Applaus: (v. l.) Bernhard Isenring, Susann Brandenburg, Roman Künzli, Fabian Bucher, Mirjam Föllmi, Sybille van Veen, Raphaela Kumin und Miguel Hernandez.

Bild Josef Blattmann

Mit Mozarts «Andante für eine Walze und eine kleine Orgel» in F-Dur brillierte Roman Künzli mit viel Feingefühl auf der Orgel. Das interessante, anspruchsvolle Werk, das fein, lieblich und sehr melodios daherkommt, zeigte sich zwischendurch mit ein paar

gewollt disharmonischen Takten, um dann wieder mit einer Fülle von sprudelnden Tonfolgen und mit Walzertakten zu überraschen.

«Eia gentes» von Joseph Haydn mit Orgel, Streichern und Gesang setzte den Schlusspunkt unter eine

wiederum grossartige Orgelmatinee. Dem schnellen Stück verlieh das eher helle Soloregister der Orgel bei der Einleitung und den Zwischenspielen eine besondere Note.

Am 12. Januar erwartet die Freunde von Orgelmusik die nächste Matinee.